



Anno 1758. Sonnabends den 24. Jun. No. 73.

Berlin, vom 20 Junii.

Es haben Se. Majestät, der König, bey dem Wernerischen Hussaren-Regimente dem Stabs-Rittmeister, Herrn von Rosenkranz, eine erledigte Escadron allergnädigst ertheilt. Von Höchstedenenselben ist der Ingenieur, Hr. Grashof, zum Fähnrich bey dem Salberischen Infanterie-Regimente, und der Freycorporal, Herr Annisius, zum Fähnrich bey dem Kalkreuterischen Regimente zu Fuß, erklärt worden. Vermithenen Sonnabend langte der Königl. Großbritannische Generalmajor, Herr von York, von der in Mähren stehenden Königl. Armee, alhier an. Vorgestern, wurde in den

sämmtlichen hiesigen Kirchen das am 12. dieses Monats erfolgte hohe Absterben Sr. Königl. Hoheit, des in Gott ruhenden Prinzen von Preussen, öffentlich bekannt gemacht. Gestern begaben sich Se. Königl. Hoheit, der Prinz und Marggraf Heinrich, von hier nach Freyenwalde, wohin auch Se. Königl. Hoheit, der Prinz und Marggraf von Schwedt abgegangen sind.

Aus dem Haupt-Lager Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Heinrichs. zu Hof, ist unter den 15. Junii folgende Nachricht eingelaufen:

Gestern, des Abends, wurde man benachrichtigt wie eine Patrouille feindlicher Hussaren,

von dem Oesterreichischen Regiment von Spleni, aus dem Lager bey Asche, detachirt wäre, um in hiesiger Gegend zu recognosciren; es wurden also sogleich 300 Mann, unter Commando des Majors von Roel ausgeschiedt, um dieselben zurück zu jagen. Der Major, welcher sich in verschiedenen Trupps vertheilt, und nur 150 Mann bey sich behalten hatte, kam gegen Anbruch des Tages auf einen kleinen Vorposten, welchen er sogleich, nebst dem ganzen Detachement, eiligst in die Flucht jagte, bey dem Verfolgen aber auf 400 Mann Freywillige, von der sogenannten Reichs-Armee, stieß, welche, um die Husaren zu soutenir, sich an einem Walde, aber in der Plaine, postirt hatten. Der Herr von Roel, welcher seine übrige Troupen erwartete, ließ ihnen so viel Zeit, ein Bataillon-quarre zu formiren; da aber wegen der beschwerlichen Umwege der Succurs nicht zu rechter Zeit ankommen konnte, attaquirte er mit dem Säbel in der Faust, und nach ausgehaltenem Bataillon-Feuer, zerstreute er dieses Commando, welches sich in der Eil nach dem Walde retirirte, dergestalt, daß wenigstens 100 davon niedergesäbelt, 1 Major, 2 Capitains, 1 Volontair und 29 Gemeine davon zu Kriegs-Gefangenen gemacht, welche denn des Morgens in der Stadt Hof hereingebracht worden. Unserer Seits haben wir 3 Todte, 9 Bleirte und 12 Pferde verlohren. Ein Theil von Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrichs unterhabenten Armee hat sich von Zwickau nach Plauen begeben, um das in das Bambergische detachirte Corps wie auch die Frey-Bataillons und Husaren, welche die sogenannte Reichsarmee in ihrem Marsch von Eger nach Ruditz gefolget, zu unterstützen. Die Husaren haben ein Magazin in den Vorstädten von Eger in Brand gesteckt, und einige Gefangene eingebracht, worunter sich 4 Oesterreichische Officiers befinden. Zu Hof, Bayreuth und Bamberg hat man beträchtliche Magazine gefunden, deren man sich nebst eigenen Canonen und Gewehr bemächtiget. Der General-Lieutenant

von Hülßen, der mit einem Corps zu Freyberg stehen geblieben ist, hat nunmehr sein Lager zu Zschoppau genommen. Die Frey-Bataillons haben nicht allein die Feinde genöthiget, Marienberg zu verlassen, sondern auch die Croaten aus 4 Verhacken vertrieben, und bis Paßberg verfolgt, wobei von denen Feinden 15 Mann getödtet, 1 Capitain, 1 Lieutenant, 1 Fähndrich, 11 Croaten und 4 Husaren aber als Kriegsgefangene eingebracht worden.

Des Prinzen Ferdinands Durchl. haben sich ohngeachtet desjenigen, was in einigen Zeitungen vorgegeben worden, so wenig retirirte, daß Sie vielmehr von Ulm auf Emsbeck und von da gerade auf das feindliche Lager bey Rheinsberg fortgerückt. Es ist nichts unterlassen worden um die Französische Armee zu einer Bataille zu nöthigen, welche man auch um so mehr vermuthete, da den 12ten nach Eöln der Befehl ergangen, 12 Wagens mit Medicamenten nachzuschicken und in denen Nonnen-Klöstern eine grosse Quantität Charpie und Bandagen fertig zu machen; es hat sich aber die Alirte Armee der Französischen nicht so bald gezeigt, als letztere der Gewohnheit nach, die Flucht ergriffen und sich jenseit Moeurs retirirte.

Man hat davon folgende Umstände durch die aus dem Feldlager des Prinzen Ferdinands Durchl. zu Closter Camp. unterm 13ten dieses eingelauffene Briefe erhalten: den 9ten des Abends rückten 3000 Franzosen Infanterie und Cavallerie gegen eine Anhöhe, so von unsern Truppen mit 2 Grenadierbataillons, und 2 Canonen besetzt war, vermuthlich um auf den Berg zu dringen, und zu sehen, wie unsere Position sey, sie wurden aber von unsern Canonen begrüßet, und rückte der General Graf von Zinkenstein, mit dem Holstein und Zinkensteinischen Regimentern vor, da sie denn gleich sich in aller Eil retirirten. Wir blieben die Nacht auf dem Felde stehen, und rückten den andern Tag ins Lager bey Jßen. Gestern Nacht mußten alle Generals bey dem Herzoge von Braun-

schweig kommen, der denn die Disposition gab, den Feind anzugreifen. Der Feind hatte sein Lager den rechten Flügel über Rheinberg nach dem Kloster Camp, am ersten Orte war das Hauptquartier, und letzterer Ort auch sehr vorthelhaft besetzt; so wohl auf denen Flanquen, als Fronte, waren Anhöhen, Büsche und Moräste, und alle diese Debouchees mit Infanterie und auch zum Theil mit Canonen besetzt. Dieses alles wurde durch die Infanterie, besonders durch die Canonade gereinigt, und von uns besetzt, und retirirten sich die detachirten Corps von den Franzosen in der größten Unordnung, jedoch sicher in dem übeln Terrain, da man ihnen nichts anhaben konnte, außer 3 Bataillons so ihre Zelter und viele Bagage, im Stiche lassen mußten. Wir waren um 2 Uhr des Nachmittags, Meister von allen Anhöhen, und Debouchees, ingleichen vom Kloster Camp, woraus sich der zu Halberstadt verewigte General, Marquis de Boyer, mit der Besatzung jenseit eines breiten Canals retirirt hatte. Ob man nun zwar bereits dem Feind in der Flanke, und zum Theil im Rücken war; so war man doch nicht der rechten Situation gesichert, wegen der Sträucher so vor dem Lager waren, und da auch die Truppen schon fatiguirt genug waren, so wollten des Herzogs Durchl. in dieser Stellung bis gegen den Morgen bleiben, und alsdenn das Hauptlager angreifen. Man sah zwar viele Bewegungen in ihrem Lager, konnte aber vor den Staub nicht unterscheiden, was sie tentirten, bis wir in der Nacht erfuhren, daß sie sich gerade nach Moeurs retirirten, und ihr Lager zwischen Moeurs, und Oedingen, aufschlug. Unsere ganze Armee hat bey dieser Affaire nur 8 Wessirte gehabt, der feindlich Verlust ist noch unbekant. Von Wesseln, und Geldern, sind sie nun abgeschnitten, und jenseit dem Rhein steht der General von Wangenheim.

Durch einen von London angekommenen Courier hat man auch die Nachricht erhalten, daß der Herzog von Marlborough mit dem ganzen auf der großen Englischen Flotte befindlich gewesenen Corps den 5ten und 6ten die-

ses in der Bay von Cancales, 7 Französische Meilen von St. Malo, glücklich debarquirt, und keinen andern Widerstand gefunden, als von dem Feuer zweyer Batterien, deren eine von 3. und die andere von 4 Canonen gewesen, welche aber von einer Fregatte bald zu Grunde gerichtet und von derselben erobert worden. Der Herzog von Marlborough hat gleich nach dem Debarquement alle nöthige Maßregeln genommen, um sich die Gemeinshaft mit dem Meer zu versichern, und hiernächst die Stadt St. Malo anzugreifen.

Auszug eines Schreibens aus Pirna, vom 7ten Jun.

Als den 5ten dieses Monaths frühe um 4 Uhr unsere Thore geöffnet wurden, so lief die Nachricht ein, daß wir in der Nacht bis um 2 Uhr von 4000 Deserteuren wären benannt gewesen, und zwar auf der Landseite vom Schiffthor bis zum Elbthor. Die Aussage der Deserteurs von dieser Unternehmung lautet folgendergestalt: Daß nemlich am 28ten May von der combinirten Deserterischen und sogenannten Reichsarmee, so sich bey Saß in Böhmen befunden habe, ein Corps von 5000 Mann, mit schwerer Bagage, Zelten, 8 Feldstücken, 2 Haubitzen, auch 2 sechspündigen Canonen, nach Brix, in Böhmen, marschirt wäre, und allda 4 Tage campirt hätte. Es sey daselbst die Bagage zurück geblieben, und der Marsch den 1sten dieses Monaths über Dux, Töplitz und Auszig, bis Rasenthal, einem 2 Meilen von hier liegenden Dorffe, genommen worden. Um 7 Uhr des Abends geschah der Ausmarsch von da in aller Stille bis Ritschwig, eine Stunde von hier. Um 11 Uhr in der Nacht wurde der Angriff formirt. Die Panduren und Croaten machten den rechten Flügel aus, und marschirten, ohne das geringste Geräusch, nebst ihren zweyen Petarden, den Berg bey Eurersdorf herab, um das Schiffthor zu überrumpeln, und zu sprengen, dahingegen 2000 Mann hinter den Weinbergsmauern bey dem Gerichte der Festung gerade

über Posto faßten. Der linke Flügel bestand aus 800 Mann Cuirassiers, Dragonern, und Hussaren, welche sich hinter der Donauers Vorstadt gelagert hatten, und, um einen Succurs von Dresden aus zu hindern, eine Kette, bis auf den halben Weg nach Dresden, zu ziehen willens waren. Das Geschütz blieb, nebst drey Wagens und 24 Sturmleitern, in Kritschwitz, unter der Bedeckung von 75 Infanteristen, und einer Escadron Hussaren. Der General Haddick hat, nebst einem Spion unsere Stadt recognoscirt. Nichts desto weniger wurden seine Absichten durch die späte Ankunft und durch die stille, helle und kurze Nacht, gänzlich vereitelt, wie denn auch die Wachsamkeit unserer Besatzung die Feinde in groffe Bestürzung setzte, indem unsere muntere Soldaten in denen Casernen, oder auf ihren Posten, einander beständig wer da? oder Pandur, Hussar ic. und mehr dergleichen, zuriefen, wodurch sie sehr abgeschreckt wurden, und sich genöthig sahen, unvorräthiger Sachen ab- und nach Böhmen zu marschiren. Wir haben durch diesen fruchtlos abgelaufenen Anfall viele Deserteurs erhalten, welche zu 30 und 40 zu uns kamen. Die glückliche Abwendung dieser Unternehmung müssen wir, nächst Gott, unsern braven Commandanten verdanken. Es ist von unserer Seite nichts dabey verlohren gegangen, als der Nachtwächter, den sie in der Vorstadt ertappten, und von welchem sie vorgeben, daß er ihre Anschläge verhindert hätte; man kan aber versichern, daß er daran ganz unschuldig ist. Das Publicum wird also hieraus ersehen, daß der sich Deserterreichers Seite angemachten vermeyntlichen Ueberrumpelung der Stadt Pirna, und Festung Sonnenstein, kein Glaube bezzumessen sey.

Eöln den 6 Jun.

Den 3ten dieses gegen Mittage hatten die Allirten bereits über 140 Französische Kriegsgefangene. Den Franzosen fehlet es noch an Zeltern und vielen andern Nothwendigkeiten zum campiren. Eine Parthie von 5 Compa-

gnien wurde aus denen Betten verjaget, nackend und bloß, und ihre Kleider erbeutet. Man heist seitdem dieses Regiment das Regiment sans culottes.

Paris vom 5 Jun.

Aus den Anstalten, welche seit einigen Tagen in dem Palazzo der Thuilleries gemacht werden, muthmasset man, daß die Zimmer für den Prinzen Eber, den Bruder Idro Königl Hoheit der Dauphine welcher dem Vernehmen nach, anhero kommen wird, zurechte gemacht werden. Der Hof hat aus Vorsichtigkeit den General-Lieutenant, Marquis von Fremur, mit 2 Schiffen von der Linie und einer Fregatte von 36 Canonen nach der Insel Minorca geschickt. Verschiedene Particuliers, welche eines Verständnisses mit dem Feinde überzeuget worden, sind nach der Bastille gebracht. Die Deputirten der Kaufmannschaft, welche sich hier aufgehalten, um das Verboth der gemahlten Leinwand auszuwirken, sind, da sie auf ihr Memorial keine Antwort haben erhalten können, wider nach Hause gereiset. Man versichert, daß der Herr von Paulmy, vormaliger Krieges-Minister, und der Herr de Rouille, vormalis Minister der ausländischen Sachen und Marine, um ihre Erlassung aus dem Königl. Rathe angesucht und solche erhalten haben.

Haag vom 10 Jun.

Von der Französischen Armee unter dem Grafen von Clermont vernimmt man, daß dieselbe wirklich in den Gegenden von Neufcampiret, und daß sie, allem Anscheine nach, sich ins Lüttichsche zu ziehen suchen werde, ehe die Allirten ihr die Passage abschneiden dürften.

Die neuesten Briefe von London haben in Ansehung der großen Flotte nichts Hauptsächliches mitgebracht, ausser daß der Commodore Howe dem Hofe einberichtet hat, daß dieselbe 2 Seemeilen von St. Malo Anker geworfen hätte.

Nach-

Nachtrag ad No. 73.

Sonnabends den 24. Jun. Anno 1758.

London, vom 6 Jun.

Wie bereits gemeldet, ist unsere Flotte ausgefegelt. Den 26ten May gieng der Admiral Anson mit den Schiffen von der Linie von Spithead nach St. Helens; den 27ten folgte der Admiral Hawke mit den Fregatten, den 28ten die Transportschiffe. Den 1sten Jun. des Morgens, da alles versammelt war, gieng die ganze Flotte mit einem günstigen Winde unter Segel. Anson und Hawke setzten zuerst mit 21 Schiffen von der Linie um 9 Uhr, der Commodore Howe aber folgte um 11 Uhr mit den Transportschiffen und den übrigen. Die ganze Flotte bestand nach einer völlig zuverlässigen Liste aus 42 Kriegsschiffen, 100 Transportschiffen, 10 Cutters und 10 Proviantschiffen. Den 2ten Junii paßirte diese große Flotte Dorbay, und muß nun in der Gegend ihrer Bestimmung seyn: denn nach der Mittelländischen See gehet sie gewiß nicht. Nun müssen wir den Ausgang erwarten. Das Auslaufen dieser mächtigen Flotte hätte leicht durch ein Unglück verhindert werden können. Denn den 28ten May, des Abends, brach ein Feuer auf dem Kriegsschiffe Eff x von 70 Kanonen aus, welches der Commodore Howe führt. Es stießen sogleich von allen Seiten Boote zur Rettung ab. Allein, der Commodore verbot, daß sich keines nähern sollte, um aller Verwirrung vorzubeugen. Er hielt bloß seine Leute zur Arbeit an, und das Feuer wurde bald gedämpft. Der Schade ist so geringe gewesen, daß das Schiff nicht gehindert worden, die Reise mit der Flotte fortzusetzen.

An Spionen hat es nicht gefehlet, und zu Portsmouth hat man eine verdächtige Person eingezogen; und 2 Tage vorher, ehe die Flotte von St. Helens abgefegelt wurde ein Schiff

ganz nahe unter Englischer Flagge entdeckt, welches durch einen Kanonenschuß das Zeichen gab, daß es einen Piloten verlangte. Es gieng einer ab. Er wurde aber am Boord behalten, und sein Boot versenket. Es wiederholte das Signal für einen Piloten; allein, niemand gieng aus. Das Schiff nahm darauf seinen Weg nach der Gegend von Spithead unter Englischen Flaggen, und da es 18 Canonen führte, so salutirte es den Admiral von der Englischen Flagge. Unter Weses kam es dem Leostoffe in den Wurff, welcher es zu Spithead aufbrachte. Anfänglich hielt der Französische Raper unser Schiff für ein Kauffahrtenschiff, und machte Jacht darauf. Wie er aber den Irrthum bemerkte, warf er 16 Kanonen über Bord, um zu entkommen. Es glückte ihm aber nicht. Der Admiral Holbourne ist zu Spithead mit 6 Schiffen von der Linie geblieben, und auf der Insel Wight versammelt sich ein neues Corps. Ob wir einen baldigen Frieden mit Frankreich zu hoffen haben, stehet dahin. Hingegen redet man von einem nahen Frieden in Deutschland aus sehr wahrscheinlichen Gründen. Der Königlich-Schwedische Legations-Secretair, welcher sich einige Jahre allhier aufgehalten, hat den 2ten dieses den hiesigen Hof verlassen.

Am Donnerstag Abend kam der Lord Paudon aus Nord-America hier an, und befand sich des folgenden Morgens bey dem Aufstehen des Herzoges von Newcastle. Gestern nahmen Se. Königl. Hoheit der Prinz von Wallis wegen Dero Eintritt in das 21ste Jahr die Glückwünsche des Hofes an. Man sagt daß die Admiralität noch keine Nachricht von der Ankunft des Admiral Boscawen auf der Höhe von Louisburg habe, obgleich einige Pri-

patbriefe solches berichten, und hinzufügen, daß er nur 26 Mann von seiner Equipage auf der Reise verlohren habe. Die jüngsten Briefe aus Neuport melden, daß die dasige Regierung beschlossen habe, 2680 Mann zu werben, welche mit den Truppen der benachbarten Provinzen, und den königl. Völkern gemeinschaftlich agiren sollen. Der General Abercrombie wird die Truppen commandiren, welche Ticonderago und das Fort la Couronne angreifen sollen. Dieses Corpo soll über 20000 Mann stark werden, wovon die meisten schon angeworben sind. Der Oberste Forbes wird mit einem Corpo von 6000 Mann das Fort du Quesne attaquiren, und man rechnet noch über 14000 Mann reguläre Truppen, ohne einige 1000, welche aus den Krieger- und Transportschiffen genommen werden sollen, um die Belagerung von Louisburg zu unternehmen. Von Philadelphia sind 3000 Mann, von Boston 3000, und von Neuport 2000 mit allerhand Kriegesgeräthschafft unter Seegeel gegangen, um sich mit der Esquadre, welche von Halifax nach der Bay von Chaspereau auf Cap-Breton unter Commando des Ritter Hardy unterwegs ist, zu vereinigen. Die Colonie zu Newhaven hat beschlossen 5000 Mann zum Dienste des Königs zu werben, und einen Beschlag auf alle Schiffe in ihren Haven gelegt.

Gestern als den 23ten des Morgens früh ist alhier auf der Albrechtsgasse im goldenen Camel, eine goldene Uhr aus der Stube vom Tische gestohlen worden. Selbige ist mit zwey Gehäuser und einem goldenen Zifferblatt, das äußere Gehäuse, so von schwarzem Ebagrin ist, schließet nicht gut, indem vorne das Häkchen daran zerbrochen. Sollte nun diese Uhr etwa bey denen Uhrmachern, Goldschmieden, Juden oder sonst wozum Verkauf gebracht und angeboten werden; So ersuchet man selbige, bemeldte Uhr nebst dem Ueberbringer anzuhalten, und davon sofort dem Hauptmann von Zepelin, von des Prinz von Preussen Regiment Infanterie auf der Albrechtsgasse im erwähnten Hause zum goldenen Camel eine Stiege hoch Anzeige zu thun, dagegen aber eines guten Recompenses gewärtig zu seyn.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Johann Jacob Korn's Buchhandlung in Breslau, ist zu haben:

Der neuvermehrte Preussische Wahrsager oder wunderfame Prophezeungen von den Regenten des Chursächs. Hauses Brandenburg und Königreichs Preussen, nebst verschiedenen die Europäischen Staaten, sonderlich aber Pohlen, Oesterreich, Frankreich, Schweden und Moscau betreffenden raren Prognosticis 1758. 5 sgl.

Beantwortung einiger besondern Fragen welche den gegenwärtigen Krieg zum Vorwurf haben und eine große Aufmerksamkeit und Nachsinnen verdienen, von Germano Sincero, 1758. 3 sgl.

Erweis daß der Preussl. Monarch Friedrich der Gröste, mit Alexander dem Großen nicht könne verglichen werden, 1758. 2 sgl.

Vermischte Gedichte eines Franzosen und deutschen preussischen Soldaten, 1758. 5 sgl.

Vers sur la prise de Schweidnitz: Pensées sur l'intrepidité: Bouquets galants: Quatrain sur la mort. Le Sixain du Papillon, a Berlin 1758. 1 gg!.

Vortheilhafte und in der Erfahrung gegründete Vorschläge bey heftigen und geschwinden Feuersbrünsten Häuser und Mobilien sicher zu retten. Nebst einer gründlichen Anweisung große und gefährliche Feuersbrünste zu verhüten, von Joh. Friedrich Glaser, 2te und vermehrte Auflage. 8 sgl.

Herrn Joh. Christoph Gottscheds, Beobachtungen über den Gebrauch und Mißbrauch vieler deutschen Wörter und Redensarten, 1758. 15 sgl.